

Soziale Arbeit als Profession. Zur Karriere „sozialer Hilfstätigkeit“ aus professionssoziologischer Perspektive. Von Katharina Motzke. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2014. 263 S., EUR 33,- *DZI-E-0859*

Diese wissenschaftstheoretische Arbeit nimmt die Rekonstruktion und sozialhistorische Analyse der Entwicklung der beruflichen Sozialen Arbeit in den Blick. Beginnend mit der Darstellung der Sozialen Arbeit als wissenschaftlich fundierte Praxis, deren wissenschaftstheoretischer Durchdringung und Einordnung als integrative Handlungswissenschaft, schließen sich Theoriebildung und -systematik sowie grundlegende Aspekte im ersten Kapitel an. Nachfolgend thematisiert die Autorin die professionssoziologische Perspektive als Analyseinstrument für die Soziale Arbeit in Deutschland. Nach Einführung in die soziologische Professionsforschung thematisiert sie Diskurse und Positionen theoretischer Ansätze zur Professions- und Professionalisierungsdebatte. Im dritten Kapitel zeichnet die Autorin die historische Entwicklung der Sozialen Arbeit als Profession nach. Vor dem Hintergrund der sozial-historischen Einordnung und theoriegeschichtlichen Differenzierung bietet sie einen Überblick über den Professions- und Professionalisierungsdiskurs der Sozialen Arbeit. Schließlich zieht sie ein Resümee, in welchem sie vorangegangene Inhalte zusammenfasst, bewertet und die Bedeutung des Werkes für die Systematisierung des Fachwissens und für die Professionalisierung der Sozialen Arbeit betont. Sie schließt mit einem Blick in

die Zukunft. Hier stellt die Autorin das Alleinstellungsmerkmal Sozialer Arbeit – deren Multifunktionalität – zur Lösung mehrdimensionaler Problemlagen in interdisziplinären Teams heraus. Der oft kritisierte „Makel“ der Sozialen Arbeit, das Fehlen einer eigenen Identität, wird im Zuge der Professionalisierungsdebatte und der zunehmenden theoretischen Fundierung der Sozialen Arbeit als Vorteil gegenüber „klassischen“ Professionen hervorgehoben. Insbesondere für Leserinnen und Leser, die bereits einen ersten Einblick in diese Thematik haben, ermöglicht das Buch eine Vertiefung und Zusammenschau der unterschiedlichen Strömungen und Ansätze.

Juliane Wahren

Gelingendes Alter(n) und Soziale Arbeit. Hrsg. Peter Hammerschmidt und andere. Verlag AG SPAK.

Neu-Ulm 2014, 186 S., EUR 16,- *DZI-E-0846*

Um über die Herausforderungen des demografischen Wandels für die Soziale Arbeit zu diskutieren, fand an der Hochschule München im Sommersemester 2013 ein Colloquium statt, dessen Beiträge hier wiedergegeben sind. Der Band lotet aus unterschiedlichen Perspektiven die Möglichkeiten aus, ein gelingendes Alter(n) zu unterstützen. Thematisierung finden die Entwicklung entsprechender Ansätze seit den 1920er-Jahren, die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf den Sozialstaat, das Zusammenleben der Generationen, die Arbeitsbeziehungen zwischen Fachkräften und deren Klientel,



Wir bringen Licht ins Dunkel.

Zum Beispiel für die Beurteilung von Investitionsentscheidungen. Dafür haben wir ein Analyse-Paket entwickelt, das Ihnen Sicherheit gibt, Ihre beabsichtigte Investition in allen Belangen vorher durchleuchtet zu haben.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Die Bank für Wesentliches.



Bank für Sozialwirtschaft

Berlin | Brüssel | Dresden | Erfurt | Essen | Hamburg | Hannover | Karlsruhe | Kassel
Köln | Leipzig | Magdeburg | Mainz | München | Nürnberg | Rostock | Stuttgart

www.sozialbank.de

rechtliche Fragen und die Bedeutung der Bildung. Darüber hinaus werden Initiativen zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements von Seniorinnen und Senioren in Deutschland und Großbritannien vorgestellt, ergänzt durch einen Blick auf die Ergebnisse der Heidelberger Hundertjährigen-Studie und einiger Erhebungen zur Befindlichkeit hochaltriger Personen in Europa, Israel, Amerika und Japan. Die Betrachtungen eröffnen vielfältige Impulse für den disziplinären Diskurs um die Belange des Alterns.

Deutschland misshandelt seine Kinder. Von Michael Tsokos und Saskia Guddat. Droemer Verlag. München 2014, 255 S., EUR 19,99 *DZI-E-0850*

Trotz des seit dem Jahr 2000 in Paragraph 1631 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verankerten Rechts auf eine gewaltfreie Erziehung wurden 2012 hierzulande laut der im Internet unter www.bka.de einsehbaren offiziellen Polizeistatistik 3 450 Kinder misshandelt. Fachkreise vermuten eine hohe Dunkelziffer, wie sie beispielsweise aus einer 2013 vom Bayer-Konzern in Auftrag gegebene Studie hervorgeht, in der 22,3 Prozent der befragten Kinder von physischen Übergriffen im Elternhaus berichteten. Um die Öffentlichkeit für dahingehende Missstände zu sensibilisieren, schildern die Rechtsmedizinerin Saskia Guddat und ihr Kollege Michael Tsokos das Ausmaß der Gewalt aus fachlicher Sicht. Unter Zugrundelegung der Annahme, dass aus Opfern Täterinnen und Täter werden, kritisiert das Buch anhand pseudonymisierter Fallbeispiele das Verhalten der Justiz, der Jugendhilfe, der Jugendämter und der zuständigen medizinischen und pädagogischen Fachkräfte. Weitere Ausführungen befassen sich mit möglichen Indizien einer Misshandlung, mit dem Verfahren der Opferentschädigung und mit einer Skizzierung der Kinderbetreuung im europäischen Vergleich. Die Streitschrift schließt mit Empfehlungen zur Verbesserung des Kinderschutzes in Deutschland, wobei die Autorin und der Autor der Interdisziplinarität dieser schwierigen Aufgabe wenig Raum geben.

Soziale Arbeit – eine problemorientierte Einführung. Von Lother Böhnisch und Wolfgang Schröer. Verlag Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn 2013, 190 S., EUR 18,99 *DZI-E-0862*

Angesichts vielfältiger demografischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Veränderungen ergeben sich für die Soziale Arbeit in diesem Jahrhundert neue und besondere Aufgaben. Dieses Buch beschreibt unter Berufung auf das sozialpädagogische Konzept der Lebensbewältigung entsprechende Zugänge der Profession, wobei sowohl innerdisziplinäre Wechselbeziehungen zwischen Theorie, Methodik und Praxis als auch das interdisziplinäre Zusammenwirken mit psychologischen, soziologischen und pädagogischen Ansätzen Berücksichtigung findet. Eingegangen wird beispielsweise auf die vier Dimensionen der Bewältigungslage – Abhängigkeit, Ausdruck, Aneignung und Anerkennung – und auf

die ethische Frage der sozialen Gerechtigkeit. Weitere Ausführungen beziehen sich auf die Konzepte der Befähigung, der Sozialraumorientierung, der Milieubildung und der Konfliktorientierung sowie auf generationenspezifische Herangehensweisen. Die Darstellung wird abgerundet durch Betrachtungen zur sozialen Integration, zur Handlungsfähigkeit der Fachkräfte, zur Sozialstaatlichkeit und zu transnationalen Perspektiven.

Gouvernementalität in der alternden Gesellschaft. Wohnen im Alter zwischen Neoliberalismus und Solidarität. Von Patrick Delaney. Verlag edition sigma. Berlin 2014, 163 S., EUR 36,90 *DZI-E-0884*

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Auflösung traditioneller familiärer Strukturen gewinnt die Frage nach dem Wohnen im Alter immer mehr an Bedeutung. Ausgehend von dem von Michel Foucault entwickelten Konzept der Gouvernementalität und dem von Nikolas Rosas entworfenen Begriff der „Advanced Liberal Rule“, dem „fortgeschritten-liberal Regieren“ widmet sich dieses Buch einigen Formen des gemeinsamen Wohnens älterer Menschen wie zum Beispiel Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften und Mehrgenerationenhäuser. Zur Diskussion steht zunächst die Frage, welchen Einfluss politische Rationalitäten wie der Neoliberalismus und die Gemeingüterorientierung auf die Bildung solcher Zusammenkünfte nehmen, wobei anhand ausgewählter Ratgeber und wissenschaftlicher Studien das als vorbildlich angesehene dänische Modell und bestehende Projekte in der Bundesrepublik Deutschland dargestellt werden. Eine vergleichende Betrachtung des deutschen und britischen Wohlfahrtsstaates zeigt schließlich Unterschiede im Hinblick auf die Alterssicherung und das Gesundheitssystem. Relevant seien die beschriebenen Wohnformen vor allem für die Verwirklichung von Lebensqualität und Partizipation.

Die Pflegeoase – entscheiden, aufbauen, optimieren. Hrsg. Heike Reggentin und Jürgen Dettbarn-Reggentin. Verlag Vincentz Network. Hannover 2013, 217 S., EUR 44,- *DZI-E-0891*

Bei den im Jahr 1998 in der Schweiz entwickelten Pflegeoasen handelt es sich um eine stationäre Wohnform für Menschen mit fortgeschrittener Demenz, deren Lebensqualität durch die Bereitstellung von Mehrpersonenzimmern und einer kontinuierlichen Betreuung erhöht werden soll. Um die Umsetzung des Ansatzes zu erleichtern, vermittelt dieses Buch anhand von Praxisberichten und aktuellen Forschungs- und Evaluationsergebnissen fundierte Informationen zu dessen Konzeption, Zielsetzung und Implementierung. Im Anschluss an eine Betrachtung verschiedener Erscheinungsformen von Demenz werden unterschiedliche Modelle der Pflegeoase vorgestellt, ergänzt durch Hinweise zu möglichen Auswirkungen des Zusammenlebens auf das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner. Weitere Betrachtungen beschäftigen sich mit milieutherapeutischen Interventionen wie

der Musiktherapie und der Ergotherapie, mit der Bedeutung der Raumgestaltung, mit der Sichtweise der Kostenträger und mit den für die Betreiber relevanten Besonderheiten der alternativen Pflegekonzepte.

Soziale Dienste in Österreich. Von Nikolaus Dimmel und Tom Schmid. StudienVerlag. Innsbruck 2013, 218 S., EUR 29,90 *DZI-E-0892*

Die vorwiegend durch sozialwirtschaftliche Unternehmen im Nonprofit-Sektor erbrachten Sozialen Dienste umfassen vielfältige Maßnahmen der Prävention und Unterstützung bei gesellschaftlichen und gesundheitlichen Problemen. Um einen Einblick in die Ausprägungen und Rahmenbedingungen entsprechender Angebote in Österreich zu vermitteln, beschreiben die Autoren deren Merkmale, Formen, Arten und Funktionen, den nationalen und europäischen Kontext, Modelle der Finanzierung und die Modalitäten der sozialpolitischen Steuerung. Weitere Ausführungen widmen sich den Leistungserbringern und Trägerstrukturen, ökonomischen Aspekten, den Funktionen der Sozialen Arbeit, rechtlichen Fragen und individuellen Risiken wie Pflegebedürftigkeit, Arbeitslosigkeit, Behinderung und häusliche Gewalt. Die Darstellung mündet in eine Zusammenschau aktueller Herausforderungen in Bezug auf Probleme wie den demografischen Wandel, die Gleichstellung von Frauen und Menschen mit Behinderung, den Ausbau von Kindergärten, Ganztagschulen sowie Pflegediensten und die Migration.

Aktuelle Themen und Theoriediskurse in der Sozialen Arbeit. Hrsg. Nina Oelkers und Martina Richter. Peter Lang Edition. Frankfurt am Main 2013, 189 S., EUR 29,95 *DZI-E-0893*

Vor dem Hintergrund der sozialpolitischen Zielsetzung der Aktivierung gewinnen dahingehende Strategien der Sozialen Arbeit zunehmend an Bedeutung. Dieser aus einer Ringvorlesung an der Universität Vechta hervorgegangene Tagungsband beleuchtet aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven entsprechende Veränderungsprozesse des Berufsfeldes. Dabei geht es um die Relevanz von Geschlecht und Weiblichkeit im Berufsalltag, um die Ausübung von Kontrolle, um die Rechtfertigung von Interventionen und um Fragen der Arbeitsfähigkeit, der Wohlfahrtsproduktion, der Handlungsfähigkeit und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Weitere Beiträge thematisieren die Diskussion um das „aktive Altern“ und über die im letzten Jahrzehnt entstandenen Mehrgenerationenhäuser, das Verantwortungskonzept und die Relevanz von Familie in gegenwärtigen fachlichen Diskursen. Mit diesen Betrachtungen wirft das Buch ein kritisches Licht auf die gegenwärtigen Diskurse um die Funktionsbestimmung der Profession.

Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Von Martin Becker. Kohlhammer Verlag. Stuttgart 2014, 211 S., EUR 29,90 *DZI-E-0864*

Die Reihe „Handlungsfelder Sozialer Arbeit“ befasst sich mit fachspezifischen Konzepten und Methoden, die zu den Charakteristika relevanter Aufgabenstellungen, rechtlicher Vorgaben, staatlicher Programme, Trägerlandschaften und Situationen diskursiv in Bezug gesetzt werden. Dieser erste Band beschreibt diejenigen Tätigkeitsgebiete, die sich durch eine spezifische Sozialraum- oder Gemeinwesenorientierung auszeichnen und in denen die Frage im Vordergrund steht, wie bei der Gestaltung einer Stadt und einzelner Quartiere die Interessen verschiedener Bevölkerungsgruppen Beachtung finden können. Dabei geht es um die historischen Wurzeln der Gemeinwesenarbeit, um die Stadtentwicklung und deren theoretische Grundlagen und um die Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen auf die heutigen Städte. Weitere Kapitel widmen sich den Menschen und deren Lebensformen, der sozialen Ungleichheit, der Stadtpolitik sowie einzelnen Methoden und Techniken zur Gestaltung von Interventionen. Resümierend erfolgt eine Darstellung entsprechender Herausforderungen für die Soziale Arbeit.

„Verschüttetes Können?“ Kompetenz, Herkunft und Habitus benachteiligter Jugendlicher. Von Martin Koch. Waxmann Verlag. Münster 2013, 402 S., EUR 44,90 *DZI-E-0863*

Mit der Intention, Verhaltensmuster unterprivilegierter Jugendlicher sozialisationshistorisch zu erklären, führte der Autor das vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderte Forschungsprojekt „Verschüttetes Können – Triadierte Arbeitsidentitäten benachteiligter Jugendlicher im Landkreis Northeim“ durch, das zusammen mit seiner langjährigen pädagogischen Praxiserfahrung die empirische Basis dieser Dissertation bildet. Mit Bezug auf die Habitusstheorie Pierre Bourdieus werden anhand der seit dem Dreißigjährigen Krieg rekonstruierten Sozialgeschichte acht auf das männliche Geschlecht eingegrenzte Idealtypen herausgearbeitet und in ihren Wandlungen über sechs Zeitabschnitte bis in die unmittelbare Gegenwart nachvollzogen. Dabei entsteht mit der Identifizierung unterschichtspezifischer Berufstraditionen eine Interpretationsfolie zum Verständnis beobachtbarer Sinnstrukturen von Handlungsweisen in prekären und exkludierten Lebenslagen. Den Abschluss der Arbeit bildet eine Reflexion der Ergebnisse, ergänzt durch Anregungen für weitergehende Forschungen im Bereich der beruflichen Benachteiligtenförderung.

Bürgerschaftliches Engagement in ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Von Christine Schwendner. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2014, 344 S., EUR 39,90 *DZI-E-0894*

Ambulant betreute Wohngemeinschaften erscheinen in besonderer Weise geeignet, künftige Anforderungen an ein bedarfsgerechtes Wohnen älterer Menschen zu erfüllen. Mit dem Ziel, Erkenntnisse über die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in diesem Bereich zu gewinnen, befragte die Autorin dieser Dissertation unter

Zugrundelegung der Konzepte des Wohlfahrtspluralismus und der Zivilgesellschaft Angehörige, ehrenamtliche Kräfte und Mitarbeitende von Pflegediensten in 22 offenen, leitfadengestützten Interviews, deren Befunde sie anhand von Befragungen von Expertinnen und Experten überprüfte. Im Mittelpunkt der Studie stehen die Frage nach der Relevanz und dem Sinn der freiwilligen Arbeit, die Aufgaben und Motive der unentgeltlichen Kräfte, die Kooperation der Akteurinnen und Akteure und die Einflussnahme unterschiedlicher Kontextfaktoren, die das Wohnen im Alter beeinflussen. Die wesentlichen Merkmale der drei untersuchten Wohngemeinschaften werden in Steckbriefen skizziert. Als Ergebnis werden Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der thematisierten Wohnform gezogen.

Armut und Armenfürsorge. Protestantische Perspektiven. Hrsg. Ralf Koerrenz und Benjamin Bunk. Verlag Ferdinand Schöningh. Paderborn 2014, 135 S., EUR 18,90 *DZI-E-0895*

Anlässlich des 200-jährigen Bestehens der von Johannes Daniel Falk für kriegsbedingt heimatlose Kinder und Jugendliche gegründeten „Gesellschaft der Freunde in Not“ fand 2012 eine Vortragsreihe an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena statt, die das Verständnis von Armut und Armenfürsorge aus protestantischer Sicht thematisierte. Die Beiträge setzen sich mit der begrifflichen Deutung von Armut, mit der Frage nach der Würde des Menschen, mit der Begründung der Armenfürsorge und ihrer praktischen Gestaltung auseinander. Anknüpfend an eine Darstellung der biblischen Perspektiven auf das Thema und der Überlegungen des jüdischen Gelehrten Leo Baecks werden die historischen Kontexte der Reformation, des Pietismus und der Aufklärung des 18. Jahrhunderts in den Blick genommen. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Diskussion aktueller Herausforderungen in Bezug auf die Globalisierung unter exemplarischer Berücksichtigung der brasilianischen Landlosenbewegung. Das Bild wird durch einen Beitrag zum Verhältnis von Protestantismus und Sozialer Frage und zur Entstehung der Diakonie vervollständigt.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Uwe Bettig (Alice Salomon Hochschule Berlin); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606